

ÖGZ



Österreichischer
Städtebund

Das Magazin des Österreichischen Städtebundes

11/2021

70. ÖSTERREICHISCHER STÄDTETAG

St. Pölten lädt ein





St. Pölten 70. Österreichischer Städtetag

- | | | |
|--|--|--|
| 11 Vorwort
Die Modellstadt St. Pölten | 24 Mobilität
Aktuelle Maßnahmen | 32 Lebensqualität & Natur
Wohn- und Wohlfühlstadt |
| 16 Wirtschaft
Masterplan, ecopoint u. a. | 26 Bildung
Schul- und Hochschulstandort | 35 Veranstaltungen
Events, Kunst und Kultur |
| 20 Stadtentwicklung
Neuausrichtung & Wohnen | 28 Soziales
Gesundheit, Beratung & mehr | 44 Kulinarik
Chili, Kaffee & Wein |

Magazin

- | | | |
|---|--|-----------------------------|
| 48 Stadtregionspolitik
Von Kooperation und Fusion | 60 Gemeindefinanzen
Gebührencheck | Aktuelles aus den Städten 6 |
| 52 Weiterbildung
Kooperative Stadt- und
Regionalentwicklung | 62 Jüdische Friedhöfe
Vorarlberg und Tirol | Literatur 67 |
| 54 Kurzserie
Adressen, Teil 2 | 64 Kreislaufwirtschaft
Neu: Vereinigung öffentlicher
Abfallwirtschaftsbetriebe | Finanzen 72 |
| 56 Gemeindefinanzen
Krisenfest durch Corona | 68 Recht
Rechtslösungen anhand von
zivilem und öffentlichem Recht | Zu guter Letzt 74 |
| | | Vorschau & Termine 75 |
| | | Impressum 75 |



Kooperation wirkt!

Das berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“ an der Universität Wien

Yvonne Franz und Martin Heintel, Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien

Gelungene Kooperation braucht Qualifikationen. Daher ist „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“ Motto und Inhalt zugleich eines postgraduierten Weiterbildungsangebots an der Universität Wien. Das österreichweit einmalige Programm schließt den ersten viersemestrigen Master-Zyklus in Kürze erfolgreich ab. Im Oktober 2022 startet der zweite Zyklus, wobei bereits im März 2022 in einen Zertifikatskurs zur „nachhaltigen Region“ eingestiegen werden kann.

Im Berufskontext ist Kooperation auf allen Ebenen gefragt: innerhalb der eigenen Organisation, mit Netzwerkpartner:innen, in kooperativen (Planungs-)Projekten, mit Anwohner:innen etc. Dort, wo Neuland betreten wird, steht zu Beginn oft Learning by Doing. Dennoch bleibt und wächst das Bedürfnis nach Zusatzqualifikationen – gerade in einem sich dynamisch entwickelnden Setting raumrelevanter Berufsfelder wie bspw. der Raumplanung, Regional- und

Quartiersentwicklung, Architektur oder Politikberatung. Dieser Aufriss ist bereits eine annähernde Antwort auf die Frage: Wie kam es zur Idee, ein inhaltlich wie methodisch umfassendes Qualifizierungsangebot auf den Bildungsmarkt zu bringen? Die Motivation, zu den Fragestellungen der raumrelevanten Kooperation ein entsprechendes Curriculum zu entwickeln, wurde von vielen Fachexpert:innen an- sowie von unseren etablierten Kooperationspartner:innen eindeutig ausgesprochen: „Es braucht ein Qualifikationsprogramm, das auf aktuelle Fragestellungen eingeht und sich sowohl an (langjährige) Praktiker:innen wie auch an Hochschulabsolvent:innen richtet. In der Stadt- und Regionalentwicklung gibt es nichts Vergleichbares im deutschsprachigen Raum!“

Aktuelle Fragestellungen

Um nur einige exemplarische Leitfragen herauszunehmen: Es geht um die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsschritte,

um Lebensqualität in der Region der Zukunft zu halten. Es stellen sich Fragen neuer sozialer Ungleichheiten in der Versorgung mit Gesundheits-, Bildungs- oder Mobilitätsinfrastrukturen sowie generell um eine Grunddaseinsvorsorge. Die fortschreitende Digitalisierung gilt es gestaltend und sozial inkludierend einzusetzen und damit einen gesellschaftspolitischen Gegenpol in den „Smart Cities/Regions“-Visionen zu setzen – aber wie? Und schlussendlich die wenig überraschende Frage im Kontext liberaler Marktwirtschaftsprozesse: Wie und wer finanziert Entwicklungen der zukunfts-gestaltenden Stadt- und Regionalentwicklung – und welche neue Akteur:innen und Prozesse gilt es zu integrieren? Die Herausforderungen sind komplex. Um diese Komplexitäten anzugehen, benötigt es Kooperation zwischen unterschiedlichen Akteur:innen in vielfältigen lokalen Kontexten mit nicht immer gleich vorhandenen Ressourcen (und letztere auch nicht alleinig monetär beschränkt).

Zu einem aktiven Gestalten der raumrelevanten Komplexitäten tragen wir bei, indem wir ebenfalls Kooperation als zentralen Ausgangspunkt in den Vordergrund rücken. Eine enge inhaltliche Abstimmung und Themensetzung wird durch gegenwärtig etwa 80 Lektor:innen aus Wissenschaft und Praxis sowie mit unseren Kooperationspartner:innen aus Länderverwaltungen und Wirtschaftslandesagenturen repräsentiert. „Stadt“ und „Region“ werden hierbei auch in einem neuen Verständnis aufgegriffen: Die Grenzen zwischen „Stadt“ und „Land“ verschwimmen, indem Verflechtungen in den Vordergrund rücken. Dass an dieser Schnittstelle Handlungsbedarf besteht, können wohl alle bestätigen, die bereits einmal im Feld der Stadt- und Regionalentwicklung tätig waren. Die Qualität des Weiterbildungsprogramms wird zudem durch die wissenschaftliche Verankerung an der Universität Wien, ebenso mit dementsprechenden akademischen Abschlüssen gesichert.

Modularer Aufbau

Das Programmangebot der „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“ ist modular designed und geht damit mit größtmöglicher Flexibilität auf die Bedürfnisse im Rahmen berufsbegleitender Weiterbildung ein. Jedes Semester entspricht einem „Modul“, das einem Semesterthema wie der sozialen, smarten, unternehmerischen oder nachhaltigen Region folgt. Jedes Modul ist wiederum in drei Bereiche strukturiert, nämlich 1. Konzeption, 2. Methode und 3. Implementierung. Damit ist die Verbindung konzeptionell-theoretischer Inhalte, methodischer Herangehensweisen mit praxisbezogener Umsetzung gewährleistet – unabhängig davon, welcher Semesterschwerpunkt vorliegt und ohne Wiederholungen zu produzieren. Dieser Zugang verfolgt das Ziel, dass alle Teilnehmer:innen schon während des Studienverlaufs Inhalte, Methoden, Tools etc. kennenlernen und ausprobieren können, die laufend 1:1 in die eigene Berufspraxis mitgenommen werden und zur Anwendung kommen können. Neben einem viersemestrigen Masterlehrgang ist es über einsemestrige Zertifikatskurse möglich, jedes Semester in das Programm einzusteigen. Flexible

Einstiegs- sowie anschließende Umsteigemöglichkeiten erhöhen den Effekt eines Peer-to-Peer-Lernens in einem sich stetig erneuernden Netzwerk. Aufgrund der gegebenen Flexibilität ist es auch möglich, teilnehmer:innen-seitig Fragestellungen (z. B. aus der eigenen Region) einzubringen und diese im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu bearbeiten.

Zweifelsohne ist eine berufsbegleitende Zusatzqualifizierung anspruchsvoll und erfordert neben fachlichen Auseinandersetzungen vor allem sehr gutes Zeitmanagement. Daher gilt es, auch in der Wahl der Lehrveranstaltungsformate Kooperation in den Mittelpunkt zu rücken. Neben Kleingruppenarbeiten und -diskussionen sind dies vor allem interaktive Kursformate, die transdisziplinäres Voneinander-Lernen ermöglichen: Panel-diskussionen mit Pionier:innen aus dem österreichischen und internationalen Kontext, Exkursionen und Fallbeispielpräsentationen – und das Ganze zudem (COVID-19-bedingt noch) digital.

Die nachhaltige Region

Sie sind neugierig geworden und wollen Teil der wachsenden Community der „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“ werden? Der zweite Zyklus des Masterprogramms (MA) sowie Universitätslehrgangs (Akademischer Experte/Akademische Expertin) startet im Oktober 2022 (Bewerbung ab Beginn 2022). Eine Anmeldung zum Zertifikatskurs „Die nachhaltige Region“ im Sommersemester 2022 ist bis 1. Februar 2022 möglich. Zur Erinnerung: Dieser Zertifikatskurs kann nach positivem Abschluss direkt für das Masterprogramm sowie den Universitätslehrgang (Start Oktober 2022) anerkannt werden. Derzeit wird das Programm online bzw. hybrid angeboten. Ein „Schnuppern“ ist somit ab sofort, niederschwellig und ohne Reisetätigkeit möglich. Die Teilnahme an diesem Programm ist unter der Voraussetzung des Vorweises einschlägiger Berufserfahrung auch ohne vorherigem akademischem Abschluss möglich.

Online-Infoabende (via Zoom) mit aktuellen Programminformationen finden regelmäßig statt (Termine siehe www.postgraduatecenter.at/kooperativregion). 🇺🇦

VERANSTALTUNG

Die unternehmerische Region

„Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“ ist ein Genuss! Wer sich ein erstes Bild machen will, ist zur öffentlichen Online-diskussion (via Zoom) am Samstag, 15. Jänner 2022, um 14 Uhr, eingeladen.

Zum Thema „Die unternehmerische Region“ diskutieren: Josef Zotter (Zotter Schokolade), Cecilia Havmöller (Veganista und „The LaLa“) sowie Andreas Gugumuck (Wiener Schneckenmanufaktur).

Anmeldung unter: www.postgraduatecenter.at/kooperativregion-veranstaltungen

LESETIPP

Franz, Y. und Heintel, M. (2021): „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“: Anforderungen und Einblicke in ein postgraduales Weiterbildungsangebot an der Universität Wien. In: Fritz, J. und Tomascheck, N. (Hrsg.): *Konnektivität. Über die Bedeutung von Zusammenarbeit in der virtuellen Welt.* Münster – New York: Waxmann. 193–212 (= *University Society Industry*, Band 10).

ISBN 978-3-8309-4408-9

HOMEPAGE

www.postgraduatecenter.at/kooperativregion

Yvonne Franz und Martin Heintel leiten gemeinsam das Postgraduierte Weiterbildungsprogramm an der Universität Wien zur „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“

Kontakt:

martin.heintel@univie.ac.at
yvonne.franz@univie.ac.at

Impressum: ÖGZ – Österreichische Gemeinde-Zeitung, Nr. 11/2021
 • Medieninhaber und Herausgeber: Österreichischer Städtebund, 1082 Wien, Rathaus, www.staedtebund.gv.at, oegz@staedtebund.gv.at, Tel. +43(0)1/4000-89993 • Leitung: Generalsekretär Thomas Weninger • Verleger: Bohmann Druck und Verlag GmbH, 1110 Wien, Leberstraße 122, Geschäftsführer: Gabriele Ambros, KR Gerhard Milletich • Chefredakteurin des Österreichischen Städtebundes: Katharina Kunz, Tel. +43(0)1/4000-89993, Fax: +43(0)1/4000-9989980, Mitarbeit: Kevin Muik • Chefin vom Dienst: Carina Wiesner, Grafische Gestaltung: Bohmann Repro-Media und Online GmbH, Lektorat: Carina Wiesner, Foto-Organisation: Joelle Berndl-Bullens • Reproduktion: Bohmann Repro-Media und Online GmbH, Leberstraße 122, 1110 Wien • Druck: Wograndl Druck Ges. m. b. H., Druckweg 1, 7210 Mattersburg • Auflage: 6.000 • Erscheinungsweise 2021: 10 Ausgaben • Cover: Arman Kalteis, Copyright für nicht (anders) bezeichnete Fotos: Österreichischer Städtebund • Zum Nachdruck von Veröffentlichungen aus der ÖGZ ist ausnahmslos die Genehmigung der Redaktion einzuholen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der/des Verfassenden wieder, die sich nicht unbedingt mit jener der Redaktion bzw. der Position des Städtebundes decken muss. Die Redaktion der ÖGZ bekennt sich zum Einsatz einer geschlechtergerechten Sprache. • Abonnements laufen ganzjährig und müssen eingeschrieben einen Monat vor Ablauf abbestellt werden, sonst erfolgen nach Usancen im Zeitungswesen Weiterlieferung und Weiterverrechnung. Einzelheft: EUR 4,70; Jahresabonnement: EUR 45; Abo-Bestellung & Adressänderungen: +43(0)1/740 32-725, abo.oegz@bohmann.at, Anzeigenannahme und Backoffice: Daniela Borka, daniela.borka@bohmann.at, +43(0)1/740 32-733, Verkaufsleitung: Julia Rötzer, julia.roetzer@schmid-verlag.at, Tel. +43(0)664 829 77 62 • Informationen zur DSGVO: www.bohmann.at • Advertorials sind bezahlte Einschaltungen und unterliegen der Verantwortung der Anzeigenabteilung.

© Foto: Robert Peres

Termine des Städtebundes

Aktuelle Termine und Änderungen auf www.staedtebund.gv.at

November

10. bis 12. November	70. Österreichischer Städtetag	St. Pölten
17. November	FA Statistik und Registeranwendungen	online
18. und 19. November	FA Energie	Wels
24. und 25. November	FA Abfallwirtschaft und Städtereinigung	Klagenfurt

Dezember

6. Dezember	FA Stadtplanung und Raumordnung	online
-------------	---------------------------------	--------



ÖGZ 12/21–01/22

Schwerpunkt: Mobilität

Die nächste Ausgabe widmet sich Zukunftsthemen: automatisiertes Zonenzufahrtsmanagement, stadtreionaler öffentlicher Verkehr, Digitalisierung der Kurzparkzonen, Radschnellwege, Sharing-Plattformen und vieles mehr. Die Ausgabe 12/21–01/22 erscheint am 1. Dezember 2021.

ELmotion 2022

Fachkongress
 26. - 27.01.
 2022
 Wien

Auf dem Elektromobilitäts-Fachkongress
 EL-MOTION 2022 wird der
 EL-MO Award verliehen.



Anwenderorientierte E-Mobilität für
 KMU und kommunale Betriebe in Österreich



Weitere Informationen und Anmeldungen unter
www.elmotion.at